Zeitschrift: Jahrbuch für Solothurnische Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Solothurn
Band: 13 (1940)

Vereinsnachrichten: Jahresbericht des Historischen Vereins des Kantons Solothurn über das Jahr 1939

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahresbericht

des

Historischen Vereins des Kantons Solothurn über das Jahr 1939.

Wir beginnen unsere Berichterstattung mit der Erinnerung an diejenigen Mitglieder, die im Laufe des Jahres aus unsern Reihen durch den Tod abberufen wurden. Es sind dies die Herren: Oskar Mersing, Techniker, Balsthal; August Kamber, Ammann, Gunzgen; A. Sperisen, z. Bad, Grenchen; Friedrich Wälchli, Ingenieur, Olten; Erwin Walter, alt Kantonsrat, Balsthal; Otto Heutschi, Privatier, Balsthal; A. Kunz-König, Lehrer, Olten; F. Riggenbach, Ingenieur, Basel und Julius Simmen, Amtsrichter, Solothurn, der dem Verein während einer Reihe von Jahren als treuer Kassier seine Dienste erwiesen. Wir danken ihnen allen für die Treue, mit der sie die Bestrebungen zur Förderung von Geschichte und Heimatkunde tatkräftig unterstützten.

Wir hatten demgegenüber die Freude, eine schöne Anzahl von neuen Mitgliedern aufnehmen zu können: Bischof Dr. Franz von Streng; Rud. Jans, bischöfl. Sekretär, Solothurn; Albert Eggenschwiler, Zeichner, Matzendorf; Emil Bruderer-Wehrli, Kaminfeger, Dornach; Viktor Studer, Bauunternehmer, Härkingen; Erwin Schenker-Kellerhals, Werkmeister, Hägendorf; Frau Witwe Emma Sägesser, Wirtin, Oensingen; Werner Schaad, Lehrer, Oensingen; Robert Steffen, Bezirkslehrer, Neuendorf; Friedrich Kirchhofer, Sekretär des Staatsarchivs; Hans Gasser, Ratsweibel, Solothurn; Nationalrat Dr. Ad. Boner, Walter Bobst, Photograph, Direktor Rich. Ziegler, Hans Sigrist, stud. phil., Benedikt Rütti, Privatier, Emil Hafner, Schreinermeister, Amtschreiber Werner Bur, P. Baumann-Krieger, alle in Balsthal; Albert Stampfli, Lehrer, Oensingen; Josef Bannwart, Sekretär, Solothurn; Jean Gisi, Messerschmied, Olten; P. E. Lässer, Bad Klus; E. Bloch, Lehrer, Günsberg; Heinrich Flüeler, Kaufmann, Solothurn; Viktor von Roll-Ziegler, Staalenhof-Langen-

dorf; Margrit Müller, Lehrerin, Rickenbach und Arthur Schenker, Lehrer, Boningen.

An den fünf ordentlichen Sitzungen in Solothurn wurden folgende Arbeiten vorgetragen und diskutiert:

27. Januar: *Kaufmann, Viktor*, Derendingen: „Die im Jahre 1798 Gefallenen des Wasseramtes '.
24. Februar: *Mösch, Johann*: „Die Helvetik im Kanton Solothurn".
24. März: *Amiet, Bruno*: „Die Gründung der Eidgenossenschaft".
10. November *Tatarinoff-Eggenschwiler, Eugen* „Die neue Planaufnahme der Castralmauer in Solothurn".
15. Dezember: *Schoch, Paul*, St. Gallen: „Joh. Georg Bodmer 1786—1864".

An der *Jahresversammlung*, die am 14. Mai in *Önsingen* abgehalten wurde, trafen nach und nach trotz strömenden Regens über 100 Mitglieder und Gäste ein. Im Saal zum Rössli begrüsste der Präsident Dr. *St. Pinösch* die stattliche Versammlung mit einer gehaltvollen Ansprache, in der er an die Geschichte des Tagungsortes erinnerte, dessen schöne Lage schon Franz Haffner pries. Seine Rede klang aus in eine feine und tiefe Würdigung des Lebenswerkes des uns zu früh verstorbenen Ehrenmitgliedes und langjährigen Präsidenten Professor Dr. E. Tatarinoff, die im neuen Jahrgang des „Jahrbuches" den verdienten Ehrenplatz gefunden hat. Die beiden Referate betrafen die Lokalgeschichte von Thal und Gäu. Ueber „Oensingen im 17. Jahrhundert" sprach Ortspfarrer *E. Probst* und über „Die Matzendörfer Fayence-Industrie" Fräulein Dr. Maria *Felchlin*, Olten, wobei den Teilnehmern eine stattliche Mustersammlung vorgewiesen werden konnte. Hatte schon beim Beginn der Tagung ein Töchterlein in der Solothurner Tracht mit poetischem Grusse die Geschichtsfreunde willkommen geheissen, so unterhielt während des Mittagessens die Trachtenvereinigung Oensingen unter Leitung von Lehrer Jaggi mit einem heimeligen Singspiel: „Die Spinnstubete" die Anwesenden in vortrefflicher Weise. Für die Ortsbehörden sprach Ammann Rieder von Oensingen, für die Delegationen von Bern und Neuenburg Staatsarchivar Léon Montandon von Neuenburg, und für die Geschichtsfreunde des Schwarzbubenlandes Verwalter Wiggli. Die Ansprache von Herrn Hans Rudolf Riggenbach leitete über zur Besichtigung der Neu-Bechburg, die seit 1835 im Besitze der Familie Riggenbach ist, die sich im Laufe der Jahrzehnte um den Unterhalt des Schlosses hohe Verdienste erworben hat. Einzelne Partien des Schlosses,

vor allem der Berchfrit, sind mittelalterlich. Den Abschluss der Tagung bildete die vaterländische Ansprache von Oberamtmann Leo *Hammer*, der den entschlossenen Willen des Schweizervolkes unterstrich, für die Notleidenden zu sorgen und das freie, unabhängige Vaterland zu verteidigen.

Am 22. Oktober führte der Verein eine *Exkursion* nach Olten durch, wo unter der Führung der Herren Professor Dr. E. *Häfliger* und Dr. G. *Wächli* das reichhaltige und sorgfältig geordnete Museum besichtigt wurde. Bei einer anschliessenden gemütlichen Zusammenkunft hiess alt Ständerat Dr. H. *Dietschi* den Verein aufs herzlichste in der Dreitannenstadt willkommen. Im Anschluss an den Vortrag von Geometer E. Tatarinoff wurden am 11. November die nicht geringen Reste der römischen Castralmauer besichtigt.

Von den *Publikationen* ist, wie üblich, das „Jahrbuch für solothurnische Geschichte", als 12. Band erschienen. Sein aussergewöhnlich grosser Umfang (XVI und 624 Seiten) wurde nötig, um die 546 Seiten umfassende Darstellung von Domherr J. Mösch: „Der Kanton Solothurn zur Zeit der Helvetik" im Zusammenhang zu veröffentlichen. Die Herausgabe der ganzen Arbeit wurde aber nur möglich dank einer ausserordentlichen Subvention von Fr. 3000.—, die der Regierungsrat auf Antrag des Erziehungsdirektors aus dem Ertrag der Ausstellungslotterie bewilligte.

Im Jahre 1939 erschienen nach langer und minutiöser Vorarbeit die beiden Bände: „Bilder aus der Solothurner Geschichte" von Ferdinand von Arx, zusammengestellt und herausgegeben vom Historischen Verein des Kantons Solothurn, 595 und 620 Seiten umfassend; Staatsarchivar Dr. J. Kälin hatte die zum Teil mühsamen und Geduld erfordernden Arbeiten der Auswahl, Zusammenstellung und genauen Durchsicht übernommen, und Dr. A. Kocher das Register zu beiden Bänden erstellt, während Dr. St. Pinösch Einleitung und Würdigung des Lebenswerkes von Professor Ferdinand von Arx übernommen hatte. Mit der Herausgabe dieser beiden Bände hat der Kanton Solothurn ein Werk erhalten, das Bilder aus der Geschichte verschiedener Landesteile in ansprechender Weise darbietet. Es war eine gern erfüllte Ehrenpflicht des Vereins, dem Sohn des Gelehrten, Herrn Walter von Arx in Bern, der die Ehrung seines Vaters durch persönliche Opfer ermöglicht hatte, in der letzten Sitzung des Jahres die Ehrenmitgliedschaft zu überreichen.

Die Arbeiten für ein solothurnisches Urkundenbuch wurden weiter gefördert. Die Mobilisation hat auch hier hemmend gewirkt, da Dr. A. Kocher beträchtliche Zeit im Militärdienst abwesend war.

Auf dem Gebiete der *Erhaltung von historischen Baudenkmälern* ist vor allem zu erwähnen, dass die Grottenburg Balm in Angriff genommen und zum grossen Teil auch restauriert wurde. Die Burg selbst ist nun in den Besitz des Historischen Vereins übergegangen. Die Ruine Froburg soll ebenfalls vom Verein übernommen werden. Die Ausgrabung in Altreu musste verschoben werden.

An den Tagungen der Historischen Vereine Bern und Neuenburg, der Gesellschaft für schweizerische Urgeschichte in Zürich und der Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde in Solothurn war der Verein durch Delegationen vertreten, während die Tagung der Basler Gesellschaft am Tage unserer Jahresversammlung stattfand, so dass eine Beschickung leider unterbleiben musste.

Unser Verein erhielt den ehrenvollen Auftrag, die Jahresversammlung der Allgemeinen geschichtforschenden Gesellschaft der Schweiz vorzubereiten und durchzuführen. Bereits waren alle Vorarbeiten getroffen, die Referenten bestimmt und die Besichtigungen in Aussicht genommen. Die Mobilisation liess eine Abhaltung als inopportun erscheinen, so dass eine Verschiebung ins Jahr 1940 beschlossen werden musste.

Zum Schlusse noch einige *geschäftliche* Mitteilungen. Der Vorstand wurde in seinem Amte bestätigt, mit der Ausnahme, dass Hr. Prof. Dr. B. Amiet das Protokoll übernahm, während der Aktuar die übrigen Arbeiten ausführt. In die Redaktionskommission trat als Nachfolger von Dr. E. Tatarinoff Dr. Ambros Kocher, in die Kommission für historische Baudenkmäler Geometer E. Tatarinoff. Urkundenbuch- und Werbekommission wurden bestätigt.

Die Mitgliederbewegung weist folgende Zahlen auf:

Am 31. Dezember 1938 betrug ihre Zahl ..			666
Eingetreten sind		29	
Ausgeschieden: durch Tod	9		
„ Austritt	24	33	
Somit ein Minus von			4
Mithin Stand der Mitglieder am 31. Dez. 1939			662

In einer Zeit, in der so manches zusammenbricht, was Jahrhunderte lang Bestand hielt, schliessen wir unsern Bericht mit dem Dank an den Allmächtigen, der unser Land und Volk bisher vor dem Schlimmsten bewahrte, und mit dem Gelübde, unsre Kraft auch weiterhin für unser Land und die Förderung der kulturellen Aufgaben einzusetzen. Ueber allen Wirrwar richten wir unsern Blick vertrauensvoll in die Zukunft: „Dei providentia et confusione hominum regitur Helvetia."

Solothurn, am 2. Januar 1940. *Für den Vorstand:*

Der Aktuar:

G. Appenzeller, Pfarrer.